

TRUPPENZEITUNG DES BUNDESHEERES



Der Kommunikator

Führungsunterstützungsbataillon 2

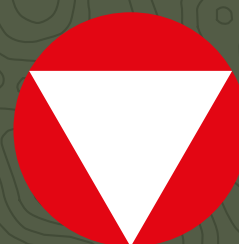
DÄDALUS 2026

EINSATZ DER 1. FÜHRUNGSUNTERSTÜTZUNGSKOMPANIE

Foto: Wm ROSCHITZ Alexander

EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH

BUNDESHEER.AT



UNSER HEER

Bundesministerium für Landesverteidigung

Inhaltsverzeichnis

WORTE DES KOMMANDANTEN	3-4
STIMMUNGSVOLLE WEIHNACHTSFEIER	4
NEUJAHRESEMPFANG IM FÜUB2	5
ADVENTZAUBER IM FÜUB2	6
STATIONSMARSCH DER 2. FÜUKP/FÜUB2	7
DÄDALUS26	8-9
FMST UNTER DROHNENBEDROHUNG	10-11
WECHSELLAND26	12
HEERESMEISTERSCHAFTEN IM KLETTERN	13
BIM IN RADSTADT	14
BERUFSINFORMATIONSMESSE IN SALZBURG	15
GEDENKTAG MIT KRANZNIEDERLEGUNG BEIM KRIEGERDENKMAL	16-17
KAMERADSCHAFT IN THEORIE, PRAXIS & KULTUR	18-19
LAWINENUNGLÜCK THRONECK	20-21
AUS DER PERSONALABTEILUNG	22
QUARTALSWERBUNG	23



GEDENKTAG MIT KRANZNIEDERLEGUNG

Am Samstag, den 08. November 2025 fand ein Gedenktag mit Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal in St. Johann im Pongau statt.

Seite 16-17

Impressum:

Republik Österreich
Bundesministerium für Landesverteidigung
vertreten durch die Bundesministerin für Landesverteidigung

Medieninhaber und Herausgeber:
Bundesministerium für Landesverteidigung
Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion: BMLV, Führungsunterstützungsbataillon 2,
Krobatinkaserne, Salzburgerstraße 3, 5600 St. Johann im Pongau
Tel. 050201 82 31100, E-Mail: fueub2.slgrp@bmlv.gv.at,
Redaktionsleitung: Oberst Johannes Nussbaumer
Fotos: Bundesheer FÜUB2/St. Johann im Pongau
Erscheinungsjahr: 2026

Grundlegende Richtung:
Informationsblatt für Angehörige des FÜUB2 des Aktiv-, Ruhe- und Milizstandes.
Die in der Truppenzeitung erscheinenden Artikel müssen nicht immer der
Meinung des für den Inhalt Verantwortlichen entsprechen, werden in diesem
Fall jedoch im Sinne der Meinungsvielfalt ebenfalls abgedruckt und geben die
persönliche Ansicht des Autors wieder.
Die Truppenzeitung erscheint vierteljährlich und ist unparteilich.
Satz und Druckfehler vorbehalten.

Hersteller und Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien 26-00390
Auflage: 600 Stk.
Herstellungsort: Wien



Produziert nach den Richtlinien des
Österreichischen Umweltzeichens





Worte des Kommandanten

Geschätzte Leserinnen und Leser des Kommunikators!

Die Geschichte zeigt uns deutlich, dass Demokratie, Freiheit, Frieden und Sicherheit keine Selbstverständlichkeit sind. Eine essentielle Rolle beim Schutz und der Verteidigung dieser hohen Werte spielt dabei das Österreichische Bundesheer. Es schützt unsere Souveränität, hilft bei Katastrophenfällen und leistet wertvolle Beiträge im internationalen Kontext.

GRUNDWEHRDIENST:

Rund 40 Prozent der heute aktiven Berufssoldaten haben sich erst im Grundwehrdienst zu einer solchen Laufbahn entschlossen. Daher ist es so wichtig, dass eine gute Qualität der Ausbildung schon im Grundwehrdienst geboten wird. Das ist auch die große Chance des Österreichischen Bundesheeres. Nur im ÖBH kann der Wehrpflichtige ein sechsmonatiges Praktikum machen. Keine Polizei, keine sonstige Institution, privat oder öffentlich, kann bis zu 16.000 junge Männer jährlich für eine Karriere beim Heer begeistern, und das müssen wir, um zu wachsen. Eine gute Ausbildung, motivierte Kadersoldaten und eine gute Infrastruktur bilden den Rahmen dafür.

JAHRESZIELE 2026:

Im Jahr 2026 stehen für das FüUB2 wieder viele Herausforderungen an und fordern die Bediensteten des Verbandes. Meine konkreten Absichten als Bataillonskommandant zur Umsetzung der Jahresziele 2026 stellen sich daher wie folgt dar:

- Ausbildung und Bereithalten von präsenten Kräften als Cyberkräfte für Einsätze in der Waffengattung
- Teilnahme des FüUB2 an der Übung WECHSELLAND26 mit Bataillonskommando, präsenter FüUKp und StbKp
- Teilnahme der EloKaKp bei der internationalen Übung THORS HAMMER26 in Norwegen
- Bereithalten der FüUKp/KPE für Einsätze im Ausland
- Mehrrollenfähigkeit des Fachpersonals sicherstellen
- Forcierung der Personalgewinnung im Rahmen der Mission Vorwärts
- Kaderfortbildungen für den waffengattungsspezifischen Einsatz unserer IKT- und EloKa-Systeme
- Fortführung des Kompetenzaufbaus der EloKaKp
- Fortsetzung der Ausbildungskooperation mit der Deutschen Bundeswehr bei der Weiterentwicklung der EloKa-Expertise
- Kooperation mit der FüUS bei den Fähigkeitsentwicklungen in den Waffengattungen IKT-Truppe und EloKa-Truppe
- Steigerung der Aktivitäten zum weiteren Aufbau der Miliz
- Umsetzung diverser Bauvorhaben zur Schaffung zeitgemäßer Infrastruktur für Personal, Kfz und hochsensiblen IKT- und EloKa-Systemen
- Kooperationen und Kontaktpflege mit unseren Partnern SIE-MENS und Stadtgemeinde ST. JOHANN/PG

ADVENTZAUBER:

Zum zweiten Mal wurde der „Adventzauber“ in der Kroatinkaserne durchgeführt. Eine Veranstaltung in der vorweihnachtlichen Zeit, wo an vier Abenden nach Dienst bei einem Adventstand vor dem Lehrsaaalgebäude, Heiß- und Kaltgetränke sowie Verpflegung in gemütlicher Atmosphäre konsumiert werden konnten. Am 4. Dezember kamen dazu auch traditionell Krampus und Nikolaus zur Überreichung von Aufmerksamkeiten an die Kinder der Bediensteten der Garnison. Der Adventzauber wurde sowohl von den Bediensteten der Kroatinkaserne, deren Angehörigen, den Rekruten und Personen im Ruhestand genutzt. Der Erlös dieses wohltätigen Events wurde im Rahmen des Neujahrsempfangs des Bataillonskommandanten an die Geschäftsführung der „Papageno Kinderhospiz Innergebirg“ mit einem Scheck in der Höhe von € 4.100,- überreicht. Auf diesem Weg bedanke ich mich bei den Soldaten der EloKaKp für die vorbildliche Organisation und engagierte Durchführung.

DÄDALUS:

Vom 19. Jänner bis 24. Jänner 2026 fand das alljährliche Weltwirtschaftsforum (World Economic Forum - WEF) in Davos statt. Für das ÖBH waren bei der Luftraumsicherungsoperation „DÄDALUS26“ rund 1.000 Soldaten sowie 21 Luftfahrzeuge – elf Flächenflugzeuge und zehn Hubschrauber in Westösterreich im Einsatz. Dazu wurde der Flugverkehr über Teilen Vorarlbergs und Tirols eingeschränkt sowie eine Verdichtung der passiven und aktiven Luftraumüberwachung in diesen Räumen durchgeführt. Die 1. FüUKp des FüUB2 war mit ihren Grundwehrdienern aus dem Einrückungsturnus Oktober 2025 im Bundesland Vorarlberg eingesetzt. Unsere FüUKp errichtete ein verlegbares Führungsnetz im zugewiesenen Einsatzraum, stellte dabei die Einbindungen in das Fernmeldesystem des ÖBH sicher um die ununterbrochene Datenübertragung der Luftraumbeobachtungssysteme zu gewährleisten. Mittels mobiler Radarstationen, Feuerleitgeräten, Geräten zur elektronischen Drohnenabwehr und Flugmeldetrupps wurden alle Vorgänge in der Luft vom Boden aus überwacht. Die dabei gewonnenen Daten wurden über das verlegbare Fernmeldesystem „TCN“ erfolgreich in die Einsatzzentrale Basisraum nach St. Johann/Pg übertragen. Dadurch konnte mit unseren präsenten IKT-Kräften eine kompetente Unterstützung zur Bereitstellung des aktuellen Luftlagebildes gewährleistet werden.

MISSION VORWÄRTS:

Die Zahlen an Freiwilligen für Laufbahnen im Bundesheer steigen seit 2022 kontinuierlich, 2023 auf 2024 um ca. +30 Prozent Kaderanwärter, 2024 auf 2025 beinahe um +100 Prozent Kaderanwärter. Die Mission Vorwärts greift!

Die Erhöhung der umfassenden Verteidigungsbereitschaft in Österreich ist kein Selbstzweck, sondern eine bewusste Reak-

WORTE DES KOMMANDANTEN

tion auf die gewachsenen Bedrohungslagen. Nur eine wehrhafte Demokratie mit einem gut ausgestatteten Bundesheer kann uns, unser Land und unsere Werte schützen.

Im FüUB2 leben wir Führungsunterstützer die Verbindung von Mensch, Technik und Verantwortung – getragen von Kamerad-

schaft, Wissen und der Bereitschaft, sich auch in einer digitalen Zukunft auf das Wesentliche zu besinnen.

Ihr Bataillonskommandant
Oberst MSD Johannes Nussbaumer

VERANSTALTUNG

STIMMUNGSVOLLE WEIHNACHTSFEIER IN DER KROBATINKASERNE

Bericht: Olt WIELANDNER Johannes
Fotos: Wm ROHRMOSER Philip

In festlichem Rahmen fand die Weihnachtsfeier des FüUB2 in der Kroatinkaserne statt und bot den Bediensteten sowie den eingeladenen Pensionistinnen und Pensionisten einen würdigen Abschluss des Jahres. Die Veranstaltung stand ganz im Zeichen von Gemeinschaft, Anerkennung und Dankbarkeit für die geleistete Arbeit über viele Jahre hinweg.

Im Mittelpunkt des Abends standen zahlreiche Beförderungen und Auszeichnungen, mit denen das Engagement und die Leistungen der aktiven Soldatinnen und Soldaten gewürdigt wurden. Ebenso wurde die langjährige Verbundenheit der Pensionisten zur Kaserne besonders geschätzt. Darüber hinaus gab der Kommandant einen umfassenden Überblick über die Leistungen des vergangenen Jahres. Dabei wurden wichtige Daten und Fakten zu Übungen, Auslands- und Assistenzeinsätzen, die gefahrenen Kilometern mit den Heereskraftfahrzeugen sowie vielen weiteren Bereichen präsentiert. Diese Zahlen verdeutlichten eindrucksvoll den hohen



Beförderung zum Vzlt von ÖStv HAMOSER, ÖStv KALTNER und ÖStv LINDNER durch Obst NUSSBAUMER

Einsatz und die Bereitschaft der Truppe. Kulinarisch wurden die Gäste mit einem köstlichen Drei-Gänge-Menü verwöhnt. Musikalisch umrahmt wurde die Weihnachtsfeier durch ein Quartett der Militärmusik Salzburg. In gemütlicher Atmosphäre bot sich anschließend die Gelegenheit, das vergangene Jahr gemeinsam Revue passieren zu lassen und bei angenehmen Gesprächen ausklingen zu lassen. Die Weihnachtsfeier der Kroatinkaserne war somit nicht nur ein festlicher Höhepunkt, sondern auch ein Zeichen des starken Zusammenhalts und der gegenseitigen Wertschätzung innerhalb der Kasernengemeinschaft.



Das FüUB2 beim Kameradschaftlichen Beisammensein und ausklingen des Jahres 2025

NEUJAHRESEMPFANG IM FÜUB2

Bericht: Lt JOST Luca

Fotos: ÖStv HETTEGGER Andreas

Traditionell startete das Führungsunterstützungsbataillon 2 mit der ersten Veranstaltung im Jahr 2026 am 16. Jänner mit dem Neujahresempfang des Bataillonskommandanten, Oberst Johannes Nussbaumer.

Die Veranstaltung richtete sich insbesondere an Behördenleitern, Einsatzorganisationen, Schulleiter, Partner, Vertreter von Verbänden sowie Dienststellen und bot diesen die Möglichkeit, sich umfassend über die Aufgaben und Leistungen des Führungsunterstützungsbataillon 2 sowie über die aktuellen Entwicklungen im Österreichischen Bundesheer zu informieren. In seinem Vortrag ging Oberst Nussbaumer auf die besonderen Arbeitsziele des Verbandes ein, darunter die weitere Fähigkeitsentwicklung im Fachbereich IKT und Cyber, Maßnahmen zur Personalbindung und -gewinnung sowie Verbesserungen in der Infrastruktur.

Weiters berichtete er über die im Jahr 2025 erbrachten Leistungen des FÜUB2, die durch verschiedenste Aufträge geprägt waren. Exemplarisch genannt wurden der Einsatz der 2. FÜUKp an der „DAEDALUS25“ zur Luftraumsicherungsoperation anlässlich des Weltwirtschaftsforums in Davos sowie die Übung „Waldviertel25“ bei der die 1. FÜUKp eine CNOC zur Überwachung des IKT Netzes bildete sowie zuständig für den IKT Betrieb des Übungsleitungsgefechtsstandes war. Zudem wurde bei der Übung „CASSPOTSN“ durch die FÜUKp (eloKa) Lage-, Ziel- und Wirkungsaufklärung durchgeführt. Darüber hinaus waren im Sommer 2025 einige Bedienstete des FÜUB2 im Rahmen eines sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatzes in Kärnten eingesetzt. Ein besonderes Highlight stellte – wie bereits im Jahr zuvor – die Übergabe eines Spendenschecks dar. Im Rahmen des Adventzaubers 2025 sammelten Bedienstete des FÜUB2 eine Summe von 4100€. Dieser Betrag kam in diesem Jahr der PAPAGEN0 – mobiles Kinderhospiz Innergebirg – zugute und wurde feierlich beim Neujahresempfang übergeben.

Federführend für die Organisation des Adventzaubers 2025 war die FÜUKp (eloKa). Ein weiterer wesentlicher Programmpunkt des Neujahresempfangs war die Vorstellung der neu ausgemusterten Unteroffiziere und Offiziere, die in würdigem Rahmen im Führungsunterstützungsbataillon 2 willkommen geheißen wurden.

Der festliche Rahmen der Veranstaltung wurde durch ein Ensemble der Militärmusik Salzburg musikalisch untermalt, was der gesamten Feier eine besondere Atmosphäre verlieh. Abschließend bot der Neujahresempfang die Gelegenheit zum persönlichen Austausch, zum Sammeln von Informationen sowie zur gemeinsamen Rückschau auf das Jahr 2025.



Obst NUSSBAUMER bei seiner Informationsweitergabe an die externen Gäste sowie den Bediensteten des Bataillons



Die neu ausgemusterten Offizier und Unteroffiziere in das FÜUB2 im Jahr 2025



Die durch das Küchenpersonal vorzüglich angerichteten Brötchen

ADVENTZAUBER IM FÜUB2

ADVENTZAUBER IN ST. JOHANN IM PONGAU – GELEBTE KAMERADSCHAFT UND SOZIALES ENGAGEMENT

Bericht: Olt BRUCKMANN Benedict



Die Kompanie für Elektronische Kampfführung des Führungsunterstützungsbataillons 2 mit Standort St. Johann im Pongau organisierte an den vier Donnerstagen im Advent eine stimmungsvolle Adventstand-Veranstaltung, die sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verbandes sowie an deren Angehörige richtete. Ziel der Veranstaltung war es, in der oftmals dienstlich fordernden Vorweihnachtszeit einen Raum für gemeinsames Innehalten, kameradschaftlichen Austausch und besinnliches Beisammensein zu schaffen.

Für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher war umfassend gesorgt. Neben klassischem Glühwein und Punsch standen auch alkoholfreie Alternativen zur Auswahl, sodass für alle Altersgruppen und persönlichen Vorlieben passende Getränke angeboten werden konnten. Ergänzt wurde das Angebot durch eine reichhaltige Auswahl an Speisen. Mehrere Feuerschalen sorgten auch bei winterlichen Temperaturen für angenehme Wärme, während liebevoll angebrachte Lichterketten eine festliche Atmosphäre und eine stimmungsvolle Beleuchtung des Veranstaltungsbereichs schufen. Die angenehme Gesellschaft sowie das ungezwungene Zusammensein wurden von allen Beteiligten als äußerst positiv und verbindend wahrgenommen.

Passend zum gewählten Motto „Adventzauber“ wurde ein handgeschnittener Bilderrahmen angefertigt, der als Fotostation diente und großen Anklang fand. Zahlreiche Besucher nutzten diese Möglichkeit, um bleibende Erinnerungen an die gemeinsamen Stunden im Advent festzuhalten und die besondere Atmosphäre der Veranstaltung einzufangen.

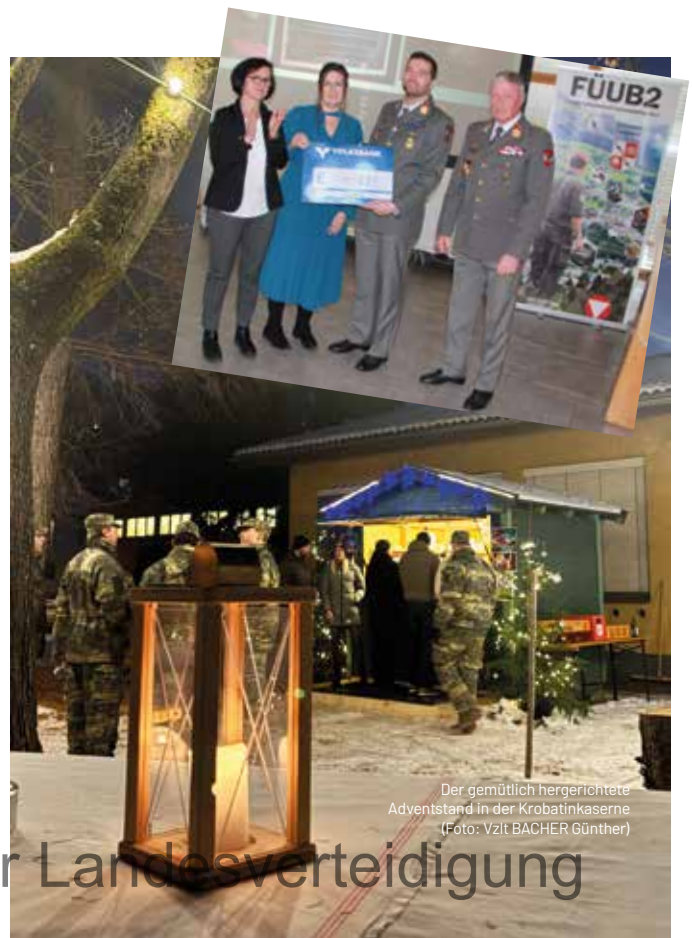
Ein besonderer Schwerpunkt wurde auch auf die Einbindung der Kinder gelegt. Am zweiten Donnerstag im Advent besuchten der Nikolaus sowie mehrere Krampusse die Kaserne und sorgten für

große Begeisterung bei den jüngsten Gästen. Gemeinsam wurden Advent- und Weihnachtslieder gesungen, eine Bastelstation eingerichtet und kleine Geschenke verteilt. Diese Programmpunkte trugen wesentlich dazu bei, den Kindern einen unvergesslichen vorweihnachtlichen Nachmittag zu bereiten. Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang der ARES-Pass, die diese Aktion tatkräftig unterstützte und damit maßgeblich zum Gelingen beitrug. Die Geschenke für die Kinder wurden von einem Bediensteten der FÜUKp (eloKa) zur Verfügung gestellt.

Am letzten Donnerstag im Advent fand schließlich die offizielle Weihnachtsfeier des Bataillons ihren stimmungsvollen Ausklang im Rahmen des Adventzaubers. Dadurch wurde die Veranstaltungsreihe in einem würdigen, kameradschaftlichen und feierlichen Rahmen abgeschlossen und bot nochmals Gelegenheit zum gemeinsamen Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr.

Der gesamte Reinerlös aus den vier Adventstand-Veranstaltungen belief sich auf 4.100 Euro. Dieser Betrag wurde von der Kompanie für Elektronische Kampfführung zur Gänze an das Kinderhospiz „Papageno“, Gruppe Innergebirg, im Rahmen des Neujahrsempfangs übergeben und gespendet. Mit dieser Spende setzt die Kompanie ein deutliches Zeichen für gelebte Verantwortung, Solidarität und soziales Engagement über den militärischen Auftrag hinaus.

Die Scheckübergabe an das Kinderhospiz Papageno, von rechts nach links: Obst Johannes Nussbaumer, Mjr David Kenzian, Sonja Wappel und Burgi Writzl (Foto: OSTV HETTEGGER Andreas)



Der gemütlich hergerichtete Adventstand in der Kroatinkaserne (Foto: Vzlt BACHER Günther)

STATIONSMARSCH DER 2. FÜUKP/FÜUB2

DREI TAGE AUSBILDUNG, AUSDAUER UND ALPINER ANSPRUCH

Bericht / Fotos: Wm REININGER Fabian

Im Rahmen der einsatzorientierten Ausbildung führte die 2. Führungsunterstützungskompanie des Führungsunterstützungsbataillons 2 einen mehrtägigen Stationsmarsch im alpinen Raum durch. Ziel der Ausbildung war es, die körperliche Leistungsfähigkeit, die mentale Belastbarkeit sowie den Zusammenhalt innerhalb der Einheit unter realitätsnahen Bedingungen weiter zu stärken. Die drei Ausbildungstage führten die Soldatinnen und Soldaten durch forderndes Gelände im Raum Saalfelden, Hochfilzen, Lofer/Weißbach und Dienten.

Der erste Ausbildungstag begann mit einem MotMarsch in die Wallner-Kaserne. Von dort aus marschierten die Rekruten in Gruppen mit ihrer persönlichen Ausrüstung und Marschgepäck über eine Strecke von rund 20 Kilometern nach Hochfilzen. Die Länge der Strecke, das alpine Gelände sowie mehrere Steigungsabschnitte stellten hohe Anforderungen an Kondition und Durchhaltevermögen. Neben der individuellen Leistungsfähigkeit war vor allem eine saubere Marschdisziplin entscheidend. Gegenseitige Motivation und das gemeinsame Einteilen des Marschtempos trugen wesentlich zum erfolgreichen Abschluss des ersten Tages bei.

Am zweiten Ausbildungstag setzte die Einheit den Stationsmarsch im Raum Lofer bei Weißbach fort. Die Marschroute führte über den Römersattel nach Hochfilzen und stellte eine deutliche Steigerung der alpinen Anforderungen dar. Besonders der Aufstieg zum Römersattel verlangte Trittsicherheit, Konzentration und eine gute Abstimmung innerhalb der Gruppen. Trotz der bereits spürbaren Belastung aus dem Vortag bewältigten die Soldatinnen und Soldaten auch diese Etappe geschlossen und diszipliniert. Der zweite Tag zeigte eindrucksvoll, wie wichtig Kameradschaft und gegenseitige Unterstützung im anspruchsvollen Gelände sind.

Der dritte Ausbildungstag führte die Teilnehmer in den Raum des Klettergartens am Dientner Sattel. Hier lag der Schwerpunkt weniger auf der reinen Marschleistung, sondern viel mehr auf Bewegungssicherheit, Koordination und dem sicheren Bewegen im alpinen Gelände. Das Überwinden von Geländehindernissen sowie das Arbeiten im Team standen im Vordergrund. Vertrauen,

klare Kommunikation und umsichtiges Handeln waren entscheidend, um die gestellten Aufgaben erfolgreich zu meistern.

Der Stationsmarsch stellte insgesamt eine fordernde, aber äußerst wertvolle Ausbildung dar. Diese Ausbildung verband körperliche Belastung mit alpinen Fähigkeiten und stärkte gleichzeitig den Zusammenhalt innerhalb der 2. FüUKp/FüUB2. Die Ausbildung machte deutlich, dass Führungsunterstützung neben technischem Fachwissen auch körperliche Fitness, mentale Stärke und sicheres Handeln im Gelände erfordert. Trotz Erschöpfung blickten die Soldaten am Ende der drei Tage zufrieden auf die erbrachte Leistung zurück – ein sichtbares Zeichen für Motivation, Professionalität und gelebte Kameradschaft.



Schnellste Marschgruppe nach der Siegerehrung



2. Marschgruppe beim Überwinden der Hindernisbahn in Saalfelden



Gruppe 3 beim Marschhalt nach dem RÖMERSATTEL

DÄDALUS 2026

EINSATZ DER 1. FÜHRUNGSUNTERSTÜTZUNGSKOMPANIE IM RAHMEN DER LRSIOP DAEDALUS26

Bericht: Lt EDER Victoria

Im Zeitraum von 19. Jänner bis 24. Jänner sicherten die Luftstreitkräfte des Österreichischen Bundesheeres im Rahmen der bewährten Luftraumsicherungsoperation DAEDALUS26 den österreichischen Luftraum während des Weltwirtschaftsforums (WEF) in DAVOS. Um hier einen reibungslosen Ablauf während dieses Gipfeltreffens zu gewährleisten, wurde hierfür die 1.Führungsunterstützungskompanie (1.FüUKp) mit dem ET10/25, sowie zugehörigen Kader aus dem Führungsunterstützungsbataillon 2 (FüUB2) eingesetzt.

Bereits mehrere Wochen vor der Verlegung begannen die intensiven Vorbereitungen, darunter eine fundierte Ausbildung der Grundwehrdiener in der BA2/3. Dabei wurden umfassende Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich Kabelbau, beim Einrichten eines Gefechtsstandes sowie beim Aufbau unterschiedlicher Mastsysteme im Bereich TCN vermittelt.

Am Dienstag, den 13. Jänner, verlegte die 1.FüUKp als vorgestaffeltes Element nach Bregenz. Unmittelbar nach Ankunft starteten die ersten Aufbaumaßnahmen.

Schwergewicht für den I.IKTZg war dabei das Errichten und Einrichten des Gefechtsstandes im Bereich des Radarbataillons sowie im Bereich der Fliegerstaffel am Flugplatz Hohenems.

Darüber hinaus stellte der I.IKTZg die leitungsgebundene Verbindung zwischen den Aufklärungs- und Zielzuweisungsradaran (AZR) und den TCN-Systemen sicher. Die Einbindung und der Betrieb der Fernmeldestellen (FMSt) lagen federführend in der Verantwortung des II.IKTZg, wodurch die AZR erfolgreich in die Luftraumbeobachtungsführungssysteme integriert werden konnten.

Durch die engagierte Zusammenarbeit der Züge konnten die geplanten Maßnahmen rasch und effizient umgesetzt werden.

Am 16. Jänner erreichte die 1.FüUKp nach intensiven Aufbauarbeiten die vollständige Einsatzbereitschaft. In der Folge lag das Schwergewicht auf der täglichen Überprüfung aller Verbindungen, um mögliche Beschädigungen frühzeitig zu erkennen und diese umgehend zu beheben.

Die DAEDALUS26 stellte bis zum 24. Jänner eine anspruchsvolle, zugleich jedoch lehrreiche und vor allem erfolgreiche Operation dar. Die Grundwehrdiener des ET10/25 konnten dabei ihr erlerntes Können im Bereich TCN unter Beweis stellen und wertvolle Praxiserfahrung sammeln. Durch die enge Zusammenarbeit innerhalb der Züge sowie zwischen den beteiligten Einheiten konnte eine reibungslose und professionelle Durchführung der Operation gewährleistet werden. Die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen bilden eine wertvolle Grundlage für zukünftige Einsätze und Ausbildungen.

Auf „Dienstaufsicht“ bei der FMSt PFÄNDER ohne Vorkommnisse
(Foto: Wm REITER Kilian)



Einweisung ERTA am Flugplatz Hohenems mit anschließendem Gruppenfoto
(Foto: StWm PETUTSCHNIG Alexander)

Aufgrund der warmen Temperaturen sind die Systeme überwiegend schneefrei aufgestellt worden.
(Foto: Wm REITER Kilian)



Sternenklare Nacht über der FMSt PFÄNDER
(Foto: Wm ROSCHITZ Alexander)

FMST UNTER DROHNENBEDROHUNG

DAS BEZIEHEN DER FM-STELLE UNTER DROHNENBEDROHUNG

Bericht/Fotos: Lt HETTEGGER Lukas

Die 2.FüUKp des FüUB2 führte im Oktober 2025 eine dreitägige Übung in den Räumen WAGRAIN und WERFENWENG durch. Hierbei standen der Aufbau von Mastsystemen und das Arbeiten unter Drohnenaufklärung im Mittelpunkt. Bei diesem Vorhaben wurde die 2.FüUKp von einem Drohnentrupp des JgB8 unterstützt.

TAG 1

Am ersten Tag wurden die Gruppenkommandanten direkt in's kalte Wasser geworfen. Am GÜPL HALLMOOS muss eine FM-Stelle errichtet werden, aber die eigene Aufklärung hat ergeben, dass in diesem Raum mit feindlichen Drohnen zu rechnen ist. Die GrpKdt agierten schnell und brachten Mann und Gerät in Bewegung. Als die ersten Teile die GÜPL HÜTTE erreicht haben und mit dem Abladen des Gerätes starteten, wurde dies schon unbemerkt von einer handelsüblichen DJI-Drohne bildlich festgehalten. Das Ziel des ersten Tages war es, jeden GrpKdt einzeln auf das Verhalten bei Drohnenbedrohung zu testen und dieses danach auf Video auszuwerten. Hierzu wurde das Beziehen der FM-Stelle aus 150m Höhe gefilmt, das Unterziehen der Fahrzeuge dokumentiert und Bildmaterial vom Aufbau angefertigt. Während die Kdt alles koordinierten, flog die Drohne tief über die FM-Stelle hinweg, sodass diese entdeckt und ein notwendiges Verhalten ausgelöst wurde. Die Soldaten versuchten mit gut ersichtlichen Querbewegungen die Hütte zu erreichen um dort unterzuziehen. Bei Einbruch der Dunkelheit wurde alles abgebaut und auf Vollzähligkeit geprüft. Nach dem Erreichen der KROBATINKASERNE sammelten sich die Kdt im Lehrsaal um dort eine

Nachbesprechung des Tages durchzuführen mit dem Ziel, die aufgezeigten Fehler am Folgetag zu vermeiden. Danach war Zeit um sich auf den nächsten Tag vorzubereiten.

TAG 2

Am zweiten Tag war der Aufbauplatz in WERFENWENG disloziert. Nach der Befehlsausgabe in der Kompanie erreichten die ersten Teile den Aufbauplatz um 0800. Zu unserem Bedauern lag an diesem Tag der Nebel so tief im TENNENGEBIRGE, dass ein Überflug mit der Drohne am Vormittag nicht möglich war, da die Sicht sehr schlecht war und dies ein Sicherheitsrisiko darstellen würde. Gegen Mittag hat sich der Nebel gelichtet und wir starteten den ersten Überflug mit der Drohne. Diesmal wurde der Wald neben der FM-Stelle so genutzt, dass diese bei einem Überflug kaum ersichtlich war. Nach einer intensiven Suche mit der Drohnenkamera ist uns der Schaumstoffeinsatz in der B-TULB aufgefallen und somit konnten wir die FM-Stelle mehr und mehr unter die Lupe nehmen. Beim zweiten Ansatz an diesem Tag beobachteten wir, wie die Kdt die Verbesserungen beim Beziehen umsetzten. Am Abend verlegten alle Teile wieder in die Kaserne und bei der Nachbesprechung wurde die Umsetzung gelobt und die aufgefallenen Fehler wieder angesprochen.

Ein getarntes Kfz auf einem Karrenweg, aufgeklärt durch eine Drohne

TAG 3

Am dritten Tag war das Marschziel erneut WERFENWENG. Zum Glück war der Himmel an diesem Tag wolkenlos und die Drohne konnte schon beim Beziehen der FM-Stellen über dem vorgegebenen Raum kreisen. Am Vormittag kam der Bataillonskommandant des FüUB2 Obst NUSSBAUMER auf Dienstaufsicht. Nach einer Einweisung in den Einsatz und einer technischen Beschreibung der Drohne, wurden die FM-Stellen besichtigt. Hier war die Motivation der jungen Unteroffiziere der 2.FüUKp förmlich zu spüren. Nach einer ausgezeichneten Einweisung in die FM-Stelle und einer Drohnensichtung vor Ort sprach der BaonKdt sein Lob aus und beendete seine Dienstaufsicht. Am Nachmittag wurde noch ein zweiter Ansatz durchgeführt, welcher reibungslos funktionierte. Die Fahrzeuge waren nur beim Anmarsch zu sehen, danach wurden diese im Waldstück untergezogen und mit den entsprechenden Tarnmöglichkeiten unkenntlich gemacht. Die Mastsysteme wurden mit Ästen getarnt, sodass diese selbst vor Ort schwer zu erkennen waren. Zusätzlich wurde das Zubehör mit natürlichem Tarnmaterial abgedeckt und das neue Tarnsystem des IVECO MUVs getestet. Nach diesem Ansatz wurde der Abbau befohlen und alle Teile sammelten sich in der Kaserne. Bei der Nachbesprechung wurden die drei Ausbildungstage DARGESETZT, die einzelnen Problemstellungen BEURTEILT und es kam zu dieser FOLGERUNG:

Am Ende des dritten Tages waren alle Trupps eingespielt und alle Verbesserungen wurden umgesetzt. Man sah den Kommandanten an, dass sie Freude am koordinieren und führen hatten. Da der Zeitdruck bei einem Einsatz von Drohnen sehr hoch ist, muss das Verhalten bei Drohnenbedrohung in jedem Soldaten automatisiert werden. Dies beginnt beim sofortigen Unterziehen der Fahrzeuge und synchronem Tarnen beim Erkunden und endet bei den nötigen Abständen zwischen den KFZ sowie bei den Schützen. Weiters müssen die Aufbauzeiten so kurz, als möglich gehalten werden und beim Erkennen der Drohne ein sofortiger Alarm ausgelöst werden, bei dem alle Teile im dichten Gestrüpp oder im Wald unterziehen.



KW/UKW Trp in Waldstück (Foto: Obst NUSSBAUMER Johannes)



Zwei getarnte Kfz auf einem Karrenweg, aufgeklärt durch eine Drohne



Ein MAN an der Hausmauer, getarnt mit einem Tarnnetz, aufgeklärt durch eine Drohne

WECHSELLAND26

Bericht/Fotos: Wm HOFER Daniel

Die 2.FüUKp/FüUB2 führte im Zeitraum vom 10. bis 12. November 2025 die Erkundung und Erprobung für die nächste Großübung des Österreichischen Bundesheeres, die Wechsel-land26, durch.

Hierfür verlegte die 2.FüUKp mit 2 Zügen in den Raum Bucklige Welt, welcher geografisch, südlich von Wiener Neustadt disloziert ist. Ziel dieser Erkundung war es, mögliche Aufbauplätze für FM-Stellen zu finden und festzustellen, ob die geplanten Verbindungen laut IKT-Netzplan realisierbar sind. Durch intensives, zügiges und qualitativ hochwertiges Arbeiten konnten wir das Lagebild für die nächste Großübung verdichten und die Verbindung im vorgegebenen Übungsraum gewährleisten.

Die Erkundung lässt sich in folgenden Phasen unterteilen:

1. VERLEGUNG ZU DEN AUFBAUPLÄTZEN IM ÜBUNGSRAUM UND ERSTER AUFBAU

Das Erreichen der Aufstellungsplätze war für jeden Trupp unterschiedlich und dauerte im Schnitt 4 bis 5 Stunden. Die Herausforderungen beim Anmarsch waren die Staubildungen aufgrund diverser Baustellen und die Absprachen mit den Grundbesitzern bei den Aufbauplätzen. Positiv war, dass wir bereits am Ende dieses Tages eine erfolgreiche Verbindung aufbauen konnten. Verbindungseinbußen durch Objekte in der unmittelbaren „line of sight“ konnten durch wechseln der Position des Mastsystems gelöst werden. Weiters muss betont werden, dass die neue zuge- laufene FeldUSV eine große Unterstützung beim raschen Aufbau der Band IV Antennen darstellt.

2. WEITERES ERKUNDEN

Der Folgetag war geprägt von der Erprobung weiterer möglicher Aufbauplätze. Schnell stellten wir fest, dass der Raum Bucklige Welt seinen Namen den unzähligen Hügellandschaften zu ver- danken hat, welche keinen Vorteil für eine Datenfunkverbindung darstellen. Durch die umfangreiche tägliche Nachbesprechung konnten wichtige Details für die kommende Übung abgeklärt und Unklarheiten für den Folgetag aus dem Weg geräumt werden.

Bild links: Datenfunk Band I auf der HOHEN WAND

Bild rechts: Datenfunkgerät Band IV mit Stativ

Diese Besprechungen fanden in unserem Kompaniegefechts- stand in der Kaserne Großmittel statt. Hier waren auch die Zim- mer und die Versorgung der eigenen Kräfte. Tagwache war um 0600, danach wurde das Frühstück und die KV für Mittag ausge- fasst und um 0700 gab es die Befehlsausgabe für die Kompanie. Um 0730 waren alle Teile am Marsch zu den Aufbauplätzen. Der Erkundungstag endete mit dem Einbruch der Dunkelheit, damit die Vollzähligkeit vor dem Abmarsch noch bei guten Lichtverhält- nissen stattfinden konnte. Am Abend gab es warme Verpflegung in der Kaserne. Bereits am Ende des zweiten Tages, konnten alle geplanten Verbindungen für die Erkundung erfolgreich fertig erprobt werden.

3. RÜCKVERLEGUNG UND NACHBEREITUNG

Die Verlegung zurück in die KROBATINKASERNE erfolgte für die Züge früh am Morgen des 12. Novembers, wobei das Kompanie- kommando noch in GROßMITTEL verblieb, da der S3 des FüUB2 auf Dienstaufsicht kam und die Erkundungsergebnisse im Gelän- de sehen wollte. Die Züge hatten den Folgeauftrag, nach dem Erreichen der KROBATINKASERNE, mit der Nachbereitung zu beginnen.

Aus Sicht der 2.FüUKp war die Erkundung für die nächste Groß- übung ein voller Erfolg. Die gesetzten Ziele wurden erreicht und neben der breiten Verbindungsabdeckung war über die Tage eine klare Verbesserung beim Errichten der FM-Stellen durch die ein- geteilten Kommandanten ersichtlich.



HEERESMEISTER- SCHAFTEN IM KLETTERN

VON 12. BIS 14. NOVEMBER 2025 IN SAALFELDEN

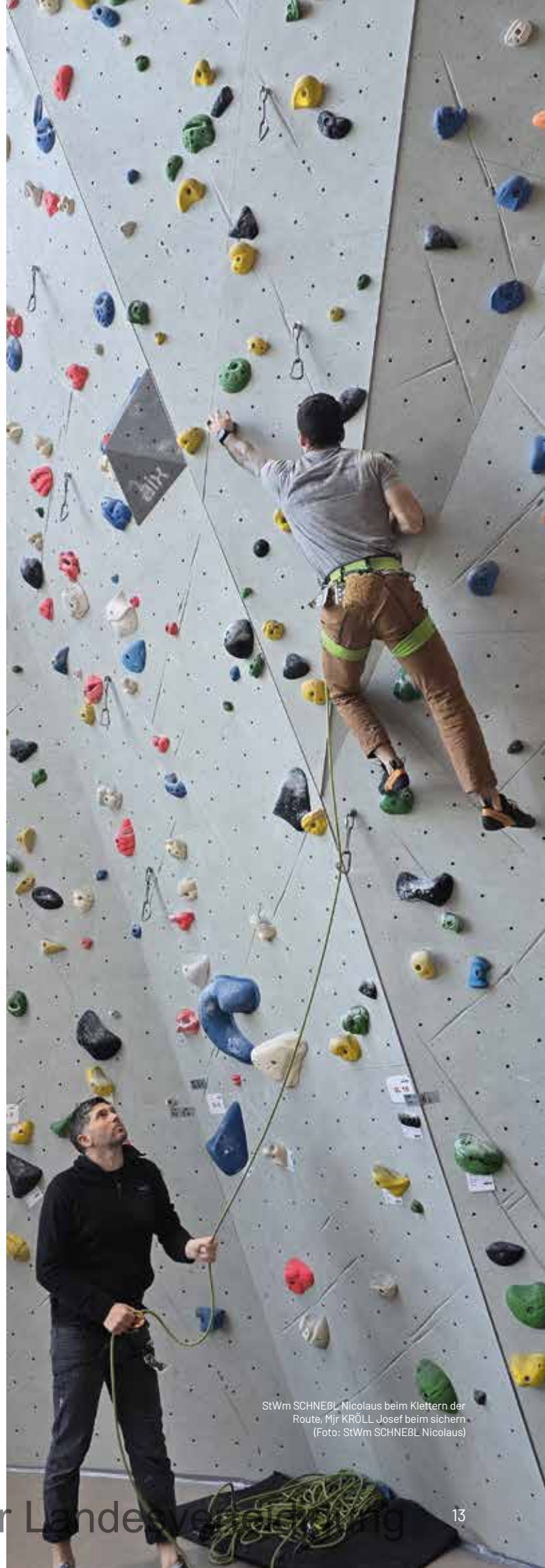
Bericht: OStWm HOFER Bernhard

Von 12. bis 14. November 2025 führte das Gebirgskampfbereich in der Kletterhalle Felsenfest in Saalfelden die Heeresmeisterschaften im Klettern durch. Die Veranstaltung stand unter dem Kommando von Obst Gilbert Hammerle, die Bewerbungsleitung oblag ObstLt Christian Steger-Jud.

Am Bewerb nahmen 65 Soldatinnen und Soldaten des Österreichischen Bundesheeres sowie Angehörige der Deutschen Bundeswehr (Gebirgsjägerbrigade 23, Bayern) und der Polizei teil. Damit unterstrich die Meisterschaft erneut ihren hohen Stellenwert als sportlicher Leistungsvergleich im militärischen Umfeld. Die Anreise der Teilnehmer erfolgte am Mittwoch, dem 12. November 2025 in die Wallner-Kaserne. Nach einer sicherheits- und wettkampfrelevanten Einweisung begannen die Athleten mit der Besichtigung und Erkundung der Kletterrouten unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade. Für die Qualifikation am Folgetag wurden durch den Veranstalter drei Routen festgelegt. Auf Grundlage der in der Qualifikation erzielten Ergebnisse wurden in jeder Altersklasse die Teilnehmer für das Halbfinale am dritten Wettkampftag ermittelt. Dieses wurde im Flash-Modus ausgetragen, wobei jeweils eine Route für die Altersklasse bis 39 Jahre sowie für die Seniorenkategorie ab 40 Jahre zu bewältigen war. Von den jeweils 16 Halbfinalisten gelang es lediglich zwei Athleten, die Route der Allgemeinen Klasse vollständig zu durchklettern. Einer dieser Athleten, OStWm Michael Eberharter vom Heeressportzentrum Salzburg, setzte sich im anschließenden Finale durch und errang den Heeresmeistertitel im Klettern 2025. Auch die Teilnehmer des Führungsunterstützungsbataillons 2 (FüUB2) erzielten beachtliche Ergebnisse. StWm Nicolaus Schnebl erreichte in der Altersklasse AK20 den 6. Rang, StWm Robert Gappmaier belegte in der AK30 den 5. Rang. In der Altersklasse AK45 sicherten sich OStWm Bernhard Hofer den 3. und Mjr Josef Kröll den 5. Rang. Die Siegerehrung, musikalisch umrahmt von einem Quartett der Militärmusik Salzburg, bildete den würdigen Abschluss einer sportlich anspruchsvollen und organisatorisch reibungslos durchgeführten Veranstaltung. Bereits jetzt richtet sich der Fokus der Athleten auf die nächste Austragung der Heeresmeisterschaften im Klettern, die von 20. bis 22. Mai 2026 erneut in Saalfelden stattfinden wird.



Mannschaftsfoto der Teilnehmer FüUB2: von Links nach Rechts: OStWm HOFER Bernhard, StWm GAPPMAIER Robert, StWm SCHNEBL Nicolaus und Mjr KRÖLL Josef (Foto: Mjr KRÖLL Josef)



StWm SCHNEBL Nicolaus beim Klettern der Route, Mjr KRÖLL Josef beim sichern (Foto: StWm SCHNEBL Nicolaus)

VERANSTALTUNG

BIM IN RADSTADT

BERUFSINFORMATIONSMESSE AN DER MUSIK-MITTELSCHULE RADSTADT

Bericht: Wachtmeister Philip ROHRMOSER

Foto: Robert SCHARFETTER, MSC

Am Mittwoch, den 05. November 2025 fand eine Berufsinformationsmesse der Musik-Mittelschule Radstadt statt. Das Führungsunterstützungsbataillon 2 nutzte die Gelegenheit, um das Österreichische Bundesheer bestmöglich repräsentieren zu können.

Bei einem Informationsstand konnten sich Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern über das Angebot des Bundesheeres informieren. Das Schwergewicht der Interessenten lag bei den Lehrberufen, die mit einer Vielzahl an Möglichkeiten ein breites Spektrum abdecken. Die hohe Anzahl in Bezug auf die verschiedensten Lehrberufe ist oftmals nicht bekannt.

Die Veranstaltung bot zugleich Gespräche mit zivilen Unternehmen, insbesondere in Bezug auf die wirtschaftliche Lage oder das Forcieren der Personalwerbung. Das Bundesheer bietet ein spannendes sowie abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld, einerseits als Soldat, andererseits als Zivilbediensteter.

Aus meiner Sicht sehr herauszuheben ist, dass eine Vielzahl an Schülerinnen und Schüler das Interesse an einer Laufbahn beim Österreichischen Bundesheer bekundet haben.

Ein großer Dank gilt der Musik-Mittelschule in Radstadt, die federführend für die Planung, Durchführung sowie der ausgezeichneten Versorgung verantwortlich war. Eine solche Informationsver-

anstaltung ist für die Personalwerbung unabdingbar. Des Weiteren konnte ein umfassendes Bild des Bundesheeres übermittelt werden.



Wachtmeister Philip Rohrmoser, Wachtmeister Johannes Gold sowie Wachtmeister Eduard Pajaziti beim Informationsstand des Bundesheeres.



WEBSEITE DER TRUPPENBETREUUNG

<https://betreuung.bundesheer.at>
(Link in Browser einfügen).

Benutzername: portal
Passwort: betreuung2020

Bei weiteren Fragen kontaktieren Sie bitte unseren Milizbeauftragten **OWm Thomas Harlander** unter der TelNr.:

050201 82 31303 oder 0664 622 5842
fueub2.mob@bmlv.gv.at

ZEITSCHRIFT MILIZ INFO

Die Zeitschrift „Miliz Info“ erscheint vierteljährlich und dient der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Wehrpflichtigen und der Frauen in der Einsatzorganisation des Bundesheeres.

www.bundesheer.at/miliz/milizinfo/



VERANSTALTUNG

BERUFSINFORMATIONSMESSE IN SALZBURG

VON 20. BIS 23. NOVEMBER 2025 IN SALZBURG

Bericht/Fotos: Wm Philip Rohrmoser

Von 20. bis 23. November 2025 wurde in Salzburg die jährliche Berufsinformationsmesse (BIM) durchgeführt.

Bereits am Mittwoch, den 19. November 2025 nutzte das Führungsunterstützungsbataillon 2 die Gelegenheit, den Informationsstand vorzubereiten. Ein Dank gilt der 1. Führungsunterstützungskompanie, welche maßgeblich an der Beschaffung der ausgestellten Ausrüstung federführend war. Besonders bemerkenswert war das Interesse unserer Bediensteten, das Führungsunterstützungsbataillon 2 als Dienstgeber positiv hervorzuheben. Das Schwergewicht der Messe richtete sich an den Personenkreis der Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen sowie an junge Menschen, welche auf der Suche nach beruflichen Herausforderungen sind. Zahlreiche Unternehmen und Bildungseinrichtungen nutzten die Gelegenheit, ihr Angebot zu präsentieren, um junge Menschen den Einstieg in die Berufswelt erleichtern zu können. Das Führungsunterstützungsbataillon 2, das Heerespersonalamt, die Salzburger Pioniere, die Militärpolizei, das Heereslogistikzentrum sowie die Luftraumüberwachung standen den Interessierten mit Rat und Tat zur Verfügung.

Die Berufsinformationsmesse verzeichnete im gesamten Zeitraum über 31.000 Besucher. Sie nützten den direkten Kontakt zu den Ausstellern, um viele Einblicke gewinnen zu können. Seitens des Führungsunterstützungsbataillons 2 konnte ein wesentlicher Beitrag zur Personalgewinnung geleistet werden.



Oberstabswachtmeister Richard MULDER, Stabswachtmeister Alexander PETUTSCHNIG sowie Wachtmeister Philip ROHRMOSER bei den Aufbauarbeiten des Informationsstandes.



Stabswachtmeister Daniela Egartner, Wachtmeister Johannes KREER sowie Leutnant Lukas HETTEGGER bei der Repräsentierung des Verbandes.



Hauptmann Tobias ORTNER und Leutnant Luca JUSTI bei der Repräsentierung des Verbandes.



Oberstabswachtmeister Richard MULDER und Stabswachtmeister Alexander PETUTSCHNIG bei den Aufbauarbeiten des Informationsstandes.

GEDENKTAG MIT KRANZNIEDERLEGUNG BEIM KRIEGERDENKMAL



Der Ehrenzug des Führungsunterstützungs-bataillon 2 beim Gedenktag.

Bericht: Wm Philip ROHRMOSER
Fotos: Erwin VIEHHAUSER

Am Samstag, den 08. November 2025 fand ein Gedenktag mit Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal in St. Johann im Pongau statt.

Zum alljährlichen Gedenken an die Gefallenen, Getöteten und Vermissten beider Weltkriege rückten zahlreiche Vereine sowie Abordnungen der Stadtgemeinde St. Johann im Pongau aus, um eine würdevolle Umrahmung der Veranstaltung sicherstellen zu können. Der Kameradschaftsbund, die Bürgergarde sowie die Bauernmusikkapelle waren maßgeblich an der würdigen Umsetzung beteiligt.

Das Totengedenken des Hr. Stadtpfarrers ist ein wesentlicher Bestandteil, dass man die gefallenen, getöteten sowie vermissten Kameraden der beiden Weltkriege in Erinnerung ruft. Mit der Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal wurde auch ein bildliches Zeichen der Wertschätzung gesetzt. Die Ehrensalue, welche von der Bürgergarde abgegeben wurde, würdigte die Gedenkveranstaltung.

Das Führungsunterstützungs-bataillon 2 bedankt sich beim Kameradschaftsbund St. Johann im Pongau für die würdevolle Umsetzung des Gedenktages mit Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal.



Der Kommandant der ausgerückten Truppe meldet dem Bataillonskommandanten.



Die Bauernmusikkapelle von St. Johann im Pongau.



Der Stadtpfarrer beim Totengedenken.



Die Bürgergarde von St. Johann im Pongau beim Gedenktag.



Es folgt die Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal.



Die abgegebene Ehrensalue der Bürgergarde.



Die Kranzniederlegung – ein bildliches Zeichen der Wertschätzung.

KAMERADSCHAFT IN THEORIE, PRAXIS & KULTUR

AUSBILDUNGS- UND PARTNERSCHAFTSWOCHE MIT DEM ELOKABTL912 AUS NIENBURG AN DER WESER

Bericht: Oberleutnant BRUCKMANN Benedict

„Nur wer gemeinsam trainiert, kann im Einsatz wirklich zusammenstehen.“ – Unter diesem Motto stand die Ausbildungs- und Partnerschaftswoche mit dem EloKaBtl912 aus Nienburg an der Weser, die ab dem 14.09.2025 durchgeführt wurde. Das Programm vereinte militärische Fachausbildung, körperliche Herausforderungen und kulturelle Erlebnisse – und stärkte so gleichermaßen Fachwissen wie Kameradschaft.

BEGRÜSSUNG UND ERSTER AUSTAUSCH

Der Montag begann mit der Standeskontrolle und der offiziellen Begrüßung der Teilnehmer. Fachliche Vorträge gaben einen ersten Einblick in die Inhalte der Woche, bevor das Kletter- und Alpingerät ausgefasst wurde. Ein „Ice Breaker“ bot Gelegenheit, erste Kontakte zu knüpfen – die Grundlage für die kommenden gemeinsamen Herausforderungen.

PRAXIS IM ALPINEN GELÄNDE

Ein erster Schwerpunkt lag auf der alpinen Ausbildung, wobei die Kameraden der Deutschen Bundeswehr aus dem hohen Norden das alpine Terrain erstmal kennenlernen durften. Ein leichter Klettersteig im Tennengebirge bot das perfekte Umfeld, um grundlegende Techniken zu trainieren und das Alpingerät praktisch anzuwenden. Der Besuch der beeindruckenden Eisriesenwelt bot ideale Rahmenbedingungen, um Teamgeist, Durchhaltevermögen und Vertrauen in die Kameraden zu fördern.

TECHNIK UND TAKTIK AUS DER LUFT

Besonders eindrucksvoll war der Besuch des Fliegerhorstes Fiala-Fernbrugg. Hier erhielten die Teilnehmer Einblicke in die vielfältigen Aufgaben der Luftunterstützungskräfte. Fachvorträge, Einweisungen und die Vorstellung des neuen Hubschraubers Leonardo AW169 machten die Bedeutung der fliegerischen Komponente für moderne Operationen deutlich. Da sich moderne Systeme immer mehr mit elektronischer Kampfführung konfrontiert sehen und diese auch an den Systemen selbst zum Einsatz kommt, war hier das Interesse auf beiden Seiten sehr groß.

KULTUR UND GESCHICHTE ERLEBEN

Frei nach dem Zitat: „Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten“, kam auch die kulturelle Dimension nicht zu kurz. Bei einer Stadtführung durch Salzburg konnten die Teilnehmer die historische Altstadt kennenlernen. Im Wehrgeschichtlichen Museum wurde zudem die österreichische Militärtradition eindrucksvoll erlebbar gemacht. Diese Eindrücke trugen wesentlich dazu bei, das Verständnis für Geschichte und Identität zu vertiefen.

FAZIT

Die Ausbildungswoche zeigte, wie wertvoll die Verbindung von fachlicher Weiterbildung, praktischer Ausbildung und kulturellem Austausch ist. Für das Österreichische Bundesheer und den Part-

Gipfelsieg beim Klettersteig im Tennengebirge

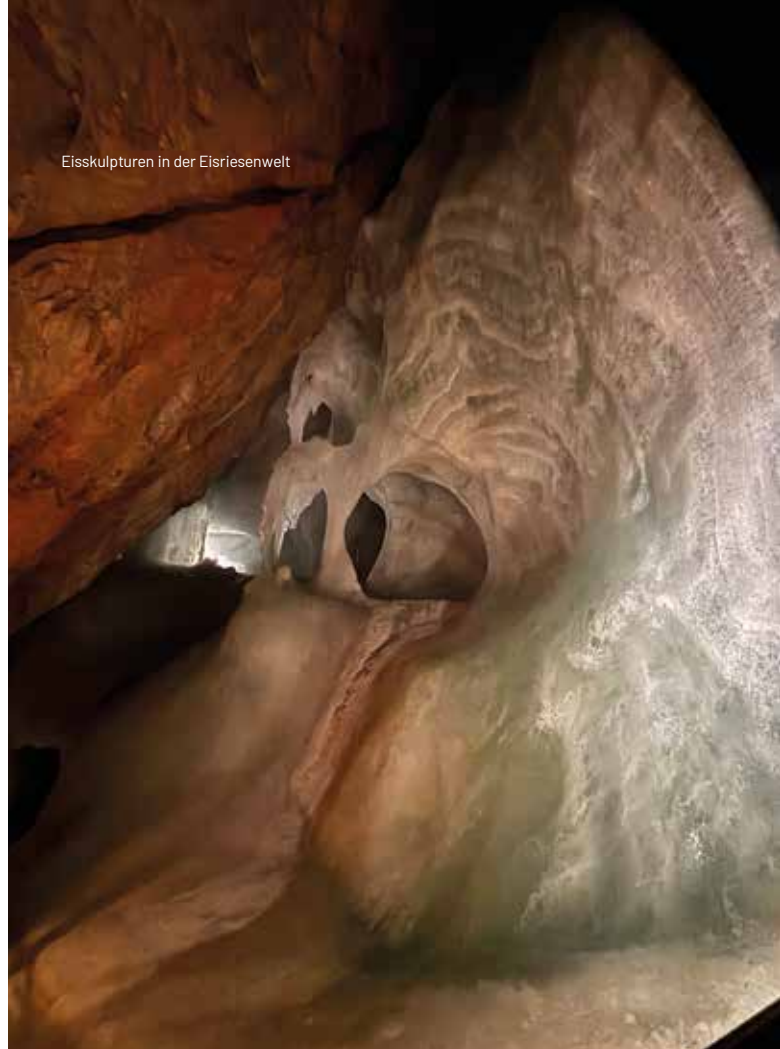


nerverband des EloKaBtl912 ergaben sich nachhaltige Synergieeffekte. Vor allem aber wurde die Kameradschaft gestärkt – ein Gewinn, der weit über die Woche hinaus Wirkung entfalten wird. Abschlussworte der Kameraden aus Nienburg

„Wir, die Soldaten des EloKaBtl 912, bedanken uns beim FüUB2 aus St. Johann für die Ausrichtung unserer gemeinsamen Ausbildungs- und Partnerschaftswoche. Wir blicken zurück auf 5 erlebnisreiche Tage beim Österreichischen Bundesheer. Das Programm der Woche war wie immer professionell vorbereitet und eine ausgewogene Kombination aus militärfachlichen Inhalten, körperlichen Herausforderungen, sowie kulturellen Erlebnissen.“



Klettersteig im Tennengebirge nahe der Eisriesenwelt



Eisskulpturen in der Eisriesenwelt



Stadtführung in Salzburg



Abschlussabend im Gasthof Maria Plain mit sensationellem Ausblick

LAWINENUNGLÜCK THRONECK

BERICHT & ÜBERSICHT DER EINSATZKRÄFTE VOM 17.01.2026

Bericht/Fotos: Vzlt SAUGSPIER Hannes

Das Lawinenunglück am Throneck im Gemeindegebiet Großarl mit sieben Beteiligten, davon waren leider vier Todesopfer zu beklagen, hat die Tourismusregion und auch die Einsatzkräfte an einem wunderschönen Tourentag mit voller Wucht und einer unbarmherzigen Härte getroffen.

Regionale Medien berichteten Tagelang über dieses Unglück, später waren Schlagzeilen über die „Lawine in den Alpen“ sogar aus den australischen Medien zu entnehmen. Leider hatte dies auch zur Folge, dass sich viele User und Leser zu Kommentaren hinreißen ließen, die weder den Betroffenen noch den Hinterbliebenen als auch den Einsatzkräften in irgendeiner Art dienlich waren.

Die Gefahr im alpinen Gelände ist allgegenwärtig und nicht zu 100% zu berechnen. So kann es natürlich auch dazu kommen, dass erfahrene Alpinisten in solch ein Ereignis geraten und dafür im schlechtesten Fall mit ihrem Leben bezahlen. Der 17.01.2026 bleibt den Einsatzkräften als herausragender und nicht alltäglicher Einsatztag in tragischer Erinnerung.

Chronologie der Ereignisse nachdem ein Überlebender der Gruppe sich selbst aus der Lawine befreien konnte, den Notruf trotz schlechter Netzabdeckung absetzen konnte und mit der Kameraden-Suche begann:

- ca. 1400 Uhr Alarm für die Bergrettung Hofgastein (Zu dem Zeitpunkt noch im Einsatz auf der Schmugglerscharte im Schlossalmgebiet)
- Nahezu zeitgleich Alarmierung der Notarzhubschrauber, Alpinpolizei und Kräfte des Roten Kreuzes
- Kurz nach 1400 Uhr Start der „Libelle Tirol“ (Polizeihubschrauber) mit den ersten Kräften vom Schlossalmgebiet aus in das Gebiet Gamskar/Throneck
- Nach kurzer Suche, aufgrund ungenauer Angaben zum Einsatzort, 1415 Uhr Eintreffen der ersten Kräfte auf der Lawine
- Ab 1415 Uhr Alarmierung weiterer Kräfte: Die Bergrettungen Dorfgastein, Bad Gastein, Großarl und Hüttschlag
- Zeitgleich findet das Einfliegen weiterer Suchmannschaften vom Schlossalmgebiet statt.
- 14:35 Uhr weitere Kräfte werden von Großarl aus mit der „Libelle Kärnten“ zum Unglücksort gebracht
- Um ca. 1450 Uhr sind alle Personen aus den Schneemassen befreit, trotz Verschüttungstiefen von bis zu 2 Metern.

Trotz der sofortigen Einleitung lebenserhaltender Maßnahmen durch Beteiligte, Notärzte und Bergretter kam für vier erfahrene Personen aus der Tourenggruppe leider jede Hilfe zu spät. Folgerungen für die Ausbildung des Lawineneinsatzzuges und der Truppegebirgsausbildung im FüUB2:

Zu sehen sind die Einsatzkräfte der Bergrettung Großarl am bergen der Verschütteten beim Lawinenkegel



- Verbesserung der Schibeweglichkeit und der physischen Konstitution
- Schulung der eingeteilten Soldaten in der Informationsgewinnung zur Lawinensituation
- Weitergabe von Informationen über Lawinentätigkeit in der Region
- Weitergabe von negativ Ereignissen und Beinahe Unfällen ähnlich wie in der zivilen und militärischen Luftfahrt
- Perfektes Beherrschen der zugewiesenen Notfallausrüstung (LVS, Schaufel, Sonde und dergleichen)
- Bedienung des zugewiesenen Verbindungsmittel BOS, Schulung der Frequenzen zu den zivilen Einsatzkräften
- Vorbereitung der Soldaten auf einen Lufttransport mit der entsprechenden Versorgung der Ausrüstung
- Eine intensive Schulung der Kräfte in den Themen der Ersten Hilfe
- Psychische Vorbereitung der Soldaten auf mögliche reale Einsatzbedingungen

ÜBERSICHT DER EINSATZKRÄFTE VOM 17.01.2026

6 Hubschrauber (Polizei, Martin Flugrettung)

Über 100 Einsatzkräfte, zusammengesetzt aus Bergrettung, Polizei, Rotes Kreuz, Krisenintervention und der Feuerwehr.

3 Bedienstete des Führungsunterstützungsbataillons waren in leitenden Funktion an diesem Tag eingesetzt.

- Einsatzleitung Krisenintervention in Gastein, OStWm LIND-BICHLER Eva
- Bergretter und in der Einsatzleitung BERG, OStWm ZISCHKA Christof
- Bergretter und Einsatzleiter TAL in Großarl, Vzlt SAUGSPIER Hannes



AUS DER PERSONALABTEILUNG

BEFÖRDERUNGEN

DGrd	Familienname	Vorname	Beförderung zum
OStv	HAMOSER	Johann	Vzlt
OStv	KALTNER	Manfred	Vzlt
OStv	LINDNER	Johann	Vzlt
OStWm	MAJER	Mario	OStv
StWm	KUPFER	Stefan	OStWm
Gfr	EVL	Batuhan	Kpl



GEBURTSTAGE

DGrd	Familienname	Vorname	Einheit	Geburtstag
Wm	HOFFER	Daniel	2.FüUKp	30. Geburtstag
Vzlt	RESCH	Robert	1.FüUKp	50. Geburtstag

Das Führungsunterstützungsbataillon 2 gratuliert allen Bediensteten zu Ihren
Beförderungen, Auszeichnungen und Geburtstagen.



MILITÄRMUSIKFESTIVAL 2026

PARTNERSCHAFT MIT HERZ:
BUNDESHEER UND LICHT INS DUNKEL

ÜBER 600
MUSIKERINNEN
UND MUSIKER!

21.|22.05.
STADTHALLE
GRAZ

19:00 UHR

Das Ticket ist gratis – Ihre Spende
an LICHT INS DUNKEL wertvoll.
Jetzt Tickets sichern!

LICHT INS DUNKEL **ORF**



EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH
MUSIK.BUNDESHEER.AT

UNSER HEER

Bundesministerium für Landesverteidigung



ÖSTERREICHISCHES BUNDESHEER
Führungsunterstützungsbataillon 2

Salzburger Straße 3
5600 St. Johann/Pg.

Österreichische Post AG
Monatszeitung - Entgelt bezahlt
Erscheinungsort: St. Johann im Pongau
Aufgabepostamt: 5600 St. Johann im Pongau

Bundesministerium für Landesverteidigung